Seither fahre ich vorsichtiger

Autor(en): **Hodel, Maja / Kreienbühl, Josef / Zumbach, Beat**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 21

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924848

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

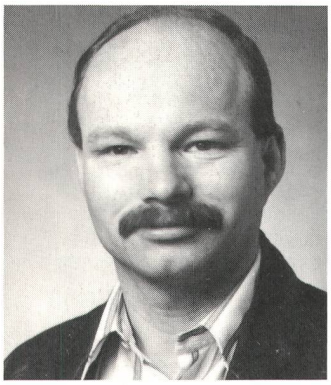
Seither fahre ich vorsichtiger

Spontan und ohne Hemmungen hat unsere Innerschweizer Korrespondentin Ursula Stöckli drei gehörlose Automobilisten befragt. Unterschiedlich sind die Antworten, wenn es um das Thema Umweltschutz geht. Und Bussen, wie es (leider) zum Metier des Autofahrers gehört? Keine Schande, die Befragten waren ehrlich genug.

Es antworten

Maja Hodel, Zofingen, 34jährig, Chemielaborantin, 12 Jahre Fahrpraxis, fährt auf Opel Corsa Swing

Josef Kreienbühl, Emmenbrücke, 31jährig, Hochbauzeichner, 13 Jahre Fahrpraxis, fährt auf Peugeot 205 GTI



Beat Zumbach, Emmen, 34jährig, Gipser, 15 Jahre Fahrpraxis, fährt auf Fiat Regatta

GZ: Warum wolltest Du Autofahren lernen?

Maja Hodel: Ich wohne allein in einer Wohnung. Um nicht einsam zu sein, mache ich öfters Besuche und besuche Kurse. Dazu brauche ich das Auto.

Josef Kreienbühl: Ich bin in Buttisholz aufgewachsen, damals gab es noch keine guten Busverbindungen nach Luzern. Schon mit 18 Jahren fuhr ich Auto. Ich nahm aber das Auto von meinem Bruder, damit ich zur Arbeit fahren konnte.

Autofahren, mein Traum

Beat Zumbach: Als ich jung war, träumte ich immer vom Autofahren. Man ist damit unabhängig und muss nicht auf den Zug warten. Jetzt habe ich eine Familie mit zwei Kindern und da kann ich das Auto brauchen.

GZ: Gibt es spezielle Fahrlehrer für gehörlose Fahrschüler?

Maja Hodel: Ja, Herr Christen aus Horw hat schon mehr als 40 Gehörlosen Fahrunterricht gegeben. Ich war sehr zufrieden mit ihm. Er hatte mit mir sehr grosse Geduld, er war aber auch ziemlich streng.

Josef Kreienbühl: Ja, Herr Christen. Als ich bei ihm die Fahrschule besuchte, war ich der 16. gehörlose Fahrschüler. Ich brauchte insgesamt 18 Stunden Fahrschule. Aber ich konnte noch privat mit einem Kollegen das Autofahren üben.

Beat Zumbach: Ich war der 3. gehörlose Fahrschüler bei Herrn Christen in Horw. Mit der Verständigung hatten wir beide keine Probleme: Herr Christen sprach sehr deutlich, war aber auch ziemlich streng.

Ja zum Sonntagsfahrverbot

GZ: Autofahren ist Umweltverschmutzung. Wie denkst Du?

Maja Hodel: Es wird immer schlimmer. Ich fahre nicht mehr mit hoher Geschwindigkeit, sonst gibt es mehr Abgase. Mein Wunsch wäre, dass es in der ganzen Schweiz pro Monat einen autofreien Sonntag (Sonntagsfahrverbot) gibt.

Mountainbike statt Auto

Josef Kreienbühl: Ich habe jetzt ein Auto mit Katalysator. Das SBB-Halbtaxabonnement ist für mich wie ein zweites Auto. Bei schönem Wetter fahre ich mit dem Mountainbike zur Arbeit.

Beat Zumbach: Gut, dass der Katalysator erfunden wurde. Das ist auch Umweltschutz. Sonst habe ich keine Gedanken dazu.

GZ: Wie reagieren Hörende, wenn Du ihnen sagst, dass Du autofahren kannst?

Maja Hodel: Meistens sind sie erstaunt, weil sie glauben, dass man zum Autofahren hören muss.

Josef Kreienbühl: Die meisten sind immer sehr überrascht. Sie glauben, dass Autofahren für Gehörlose zu gefährlich ist. Sie denken auch nicht, dass man die Verkehrssignale nur mit den Augen erkennen kann.

Beat Zumbach: Oft sagten sie, als Gehörloser kannst Du noch Auto fahren, aber als Blinder wäre das nicht möglich.

GZ: Hast Du schon Autostopper mitgenommen? Wie war es?

Autostopper? Nein danke!

Maja Hodel: Noch nie. Aber wenn ich den Stopper kenne, nehme ich ihn schon mit. Sonst habe ich etwas Angst, auch wenn es eine fremde hörende Frau ist. Es ist wegen der Sprache, oder vielleicht werde ich ausgenutzt.

Josef Kreienbühl: Noch nie, ich will nicht. Nur Bekannte nehme ich mit.

Beat Zumbach: Noch nie. Ich nehme grundsätzlich keine Autostopper mit.

Keine Angst vor Polizeikontrollen

GZ: Bist Du auch schon in eine Polizeikontrolle geraten?

Maja Hodel: Ja. Weil ich aber mein Auto regelmässig zum Service bringe, bekomme ich bei Polizeikontrollen kein komisches Gefühl.

Josef Kreienbühl: Als ich letztmals in eine Kontrolle geriet, war bei mir alles in Ordnung.

Beat Zumbach: Ja, schon dreimal. Beim ersten Mal bekam ich ein komisches Gefühl, als mich die Polizei stoppte. Aber es war alles in Ordnung.

GZ: Und eine hohe Busse hattest Du auch schon bekommen?

26 km/h zu schnell!

Maja Hodel: Ja. Ich fuhr auf der Hauptstrasse innerorts 26 km/h zu schnell! Seither fahre ich nun viel vorsichtiger!

Josef Kreienbühl: Die erste Busse war eine Parkbusse. Ich hatte die Parkscheibe falsch eingestellt. Die letzte Busse hatte ich vor 10 Jahren, als ich auf der Autobahn 20 km/h zu schnell fuhr. Damals bezahlte ich nur 40 Franken.

Beat Zumbach: Hohe Bussen bekam ich nie, aber kleinere schon. Zweimal wegen Falschparkieren, das andere Mal wegen Nichttragen der Gurten und einmal weil ich zu schnell unterwegs war.

GZ: Bist Du schon einmal in einen Unfall verwickelt gewesen?

Maja Hodel: Zum Glück noch nie.

Josef Kreienbühl: Vor 8 Jahren war ich Beifahrer und mein Kollege mit dem Lernschild ist zu schnell gefahren.

Beat Zumbach: Zweimal war es ein kleiner Selbstunfall und zweimal war ich unschuldig. Zum Glück wurde ich nie verletzt.

Interviews: Ursula Stöckli